## **Keywords**

Hauptkeyword: Moskvich 412

Das Hauptkeyword sollte sich durch den gesamten Text ziehen und regelmäßig (aber ohne spamig zu wirken) eingebaut werden.

Weitere Keywords

die (wenn möglich) einige Male im Text eingebaut werden sollen - Priorität absteigend:

1. moskwitsch
2. moskvich
3. motor
4. fahrzeuge
5. karosserie
6. mzma
7. azlk
8. ischmasch
9. wartungsfreudigkeit
10. ddr
11. jahr
12. leistung
13. fahrwerk

Moskvich 412

1400 Wörter

# Moskvich 412: Zonen-Passat mit Starrachse für DDR-Bessergestellte

Stärken

* robuste und nahezu unverwüstliche Vierzylinder-Ottomotoren
* bequemes und nostalgisches Interieur
* hohe Wartungsfreundlichkeit (auch für unerfahrene Schrauber)

Schwächen

* kaum noch gut erhaltene Modelle auf dem Gebrauchtwagenmarkt erhältlich
* ruppiges und holpriges Fahrwerk
* Karosserie neigt zu Rost

Modellbeschreibung

Beim Moskvich 412 handelt es sich um ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse des ehemaligen Automobilherstellers Moskvich, der zwischen 1967 und 1976 in insgesamt 2 verschiedenen Modellgenerationen gebaut wurde. Gebaut wurde der Moskvich 412 in der Stadt Ischewsk im Westen der damaligen Sowjetunion.

## Gute Gründe

* echtes, sowjetisches Kult-Auto
* rustikales, uriges Fahrerlebnis
* wartungsfreundliche und haltbare Motoren
* Wertanlage unter Oldtimerfreunden
* bequeme Sitze und vergleichsweise viel Platz im Fond

## Daten

### Motorisierung

Im Moskwitsch 412 wurde vor allem auf effiziente Leichtmetallmotoren gesetzt, die bereits 1964 in der Sowjetunion entworfen wurden. Für die Serienproduktion reifte man so einen vergleichsweise kultivierten 4-Zylinder-Ottomotor heran, der in der 2. Modellgeneration noch einmal feinoptimiert wurde. Dieser bot für damalige Verhältnisse recht außergewöhnliche, technische Spezifikationen:

Modellname: Moskwitsch-412

Motorentyp: 4-Zylinder Ottomotor

Hubraum: 1.478 cm³

Drehmoment: 112 Nm

Leistung: 55 kW (75 PS)

Höchstgeschwindigkeit: 140 Km/h

Beschleunigung (von 0 auf 100): 20 s

Verbrauch: 8,8 l

Motorenname: Moskwitsch-412IE

Motorentyp: 4-Zylinder Ottomotor

Hubraum: 1.478 cm³

Drehmoment: 120 Nm

Leistung: 58 kW (80 PS)

Höchstgeschwindigkeit: 150 Km/h

Beschleunigung (von 0 auf 100): 18,8 s

Verbrauch: 8,7 l

Getriebetechnisch war für den Moskvich 412 einzig und allein ein 4-Gang-Schaltgetriebe mit H-Schaltung erhältlich. Der serienmäßige 46-Liter-Tank reichte zudem für Reichweiten um die 520 Kilometer, was für damalige Verhältnisse bereits ein überdurchschnittlicher Wert war (zum Vergleich: in den Trabant 601 der gleichen Ära passt exakt 24 Liter, die für Reichweiten bis maximal 300 Kilometer konzipiert waren). Anzumerken sei an dieser Stelle noch, dass hier zusätzlich ein Ölverbrauch in Höhe von rund 100 Milliliter pro 100 Kilometer mit eingeplant werden musste. Auch in puncto Höchstgeschwindigkeit war man mit dem Moskvich 412 im Vergleich zu anderen Fahrzeugen aus sozialistischer Produktion mit 140 bis 150 Stundenkilometern wesentlich schneller unterwegs. War am 412 eine Anhängerkupplung vorhanden, so konnten mit dieser immerhin 500 Kilogramm Zusatzlast gezogen werden.

### Abmessungen

Kofferraumvolumen: < 300 l

Abmessungen: 4,09 m x 1,55 m x 1,44 m

Radstand: 2,40 m

Sitzplätze: 4

Bodenfreiheit: 0,18 m

Leergewicht: 1.000-1.045 Kg

Mit weniger als 300 Litern Kofferraumvolumen war der Moskvich 412 für damalige Verhältnisse genau im Mittelfeld in puncto Stauraum. Dieser konnte jedoch nicht durch das Umklappen der 2. Sitzreihe erweitert werden. Die Ausmaße sind mit respektablen 4,09 Metern Länge sowie 1,55 Metern Breite dann aber wieder recht staatlich und machten des 412er zu einer damals recht imposanten Erscheinung. Heute passt dieser aber mühelos selbst in die kleinsten Parkplätze in urbanen Gebieten. Insgesamt 4 Personen fanden (inklusive Fahrer) bequem im Fahrzeug Platz, was mit 2,40 Metern auch über einen anständigen Radstand verfügte, welcher ein bequemes Reisen ermöglichte. Für die damaligen Straßenverhältnisse zudem besonders von Vorteil: die recht hohe Bodenfreiheit von rund 18 Zentimetern, die auch gröbere Schlaglöcher oder Straßenunebenheiten mühelos verschmerzen ließ. Das recht überschaubare Leergewicht von maximal 1.045 Kilogramm machte den Moskvich 412 zudem vergleichsweise agil und ließ gleichzeitig dessen Spritverbrauch im Rahmen bleiben.

## Varianten

Im Laufe seines Bauzeitraums wurde der Moskvich 412 zum echten Tausendsassa. So war dieser zwischenzeitlich in folgenden Modellvarianten erhältlich:

* als Limousine mit Stufenheck
* als Kombi mit Fließheck
* als Kombi mit Schrägheck
* als Pickup
* als Rallye-Fahrzeug
* als Rechtslenker für den Export
* als Taxi (spezielle Lackierung)
* als geschlossener Kastenwagen

## Preis

Im Produktionszeitraum wurde für den Moskvich ein Einheitsneupreis in Höhe von 18.500 Mark der DDR verlangt (rund 4.600 Euro). Damit war der Moskvich im Wesentlichen mehr als doppelt so teuer wie ein in der DDR produzierter Trabant 601, der neu etwa 8.500 Mark der DDR kostete (rund 2.100 Euro). Mittlerweile zählt der Moskvich 412 unter Sammlern zu einem absoluten Wertobjekt und erzielt auf dem Gebrauchtwagenmarkt nicht selten Preise in Höhe von 10.000 Euro oder mehr. Ist der Kauf eines noch gut erhaltenen Modells jedoch gelungen, so kann sich der potenzielle Besitzer zumindest über die recht niedrigen Unterhaltungskosten des 412er freuen. Den dieser kostet – dank günstiger Oldtimer-Versicherung – nur etwa 44 Euro Kfz-Vollkasko pro Monat (oder 528 Euro pro Jahr). Weiterhin fallen Kfz-Steuern in Höhe von 32 Euro monatlich (oder 384 Euro pro Jahr) an. Hinzukommen noch durchschnittliche Wartungskosten in Höhe von etwa 21 Euro pro Monat (oder 252 Euro pro Jahr). Wer den 412er zudem im Schnitt rund 10.000 Kilometer pro Jahr bewegt, der verursacht darüber hinaus durchschnittliche Spritkosten (bei 2,00 Euro pro Liter E10) in Höhe von etwa 147 Euro pro Monat (oder 1.764 Euro pro Jahr). Insgesamt kommt ein Moskvich 412 damit auf durchschnittliche Unterhaltungskosten in Höhe von circa 244 Euro pro Monat (oder 2.928 Euro pro Jahr). Dabei handelt es sich im Vergleich zum Trabant zwar um einen deutlich höheren, aber insgesamt immer noch recht günstigen Wert. Denn pro gefahrene Kilometer entspricht das etwa 24 Cent Unterhaltungskosten – und dafür bekommt man Nostalgie pur!

## Design

### Exterieur

Der Moskvich 412 bot ein zunächst recht unprätentiöses, kantiges Exterieur. Die markanten, sechseckigen Scheinwerfer, das rote Moskvich-Symbol sowie die breite Kühlerfront ließen das Fahrzeug schon von Weiten gut erkennen. Der nach vorne und hinten hin abgekantete Karosserieaufbau des Moskvich 412 wies seitlich einer durchgezogenen Kante auf. An die vergleichsweise große und ebenfalls nach hinten hin abgeschrägter Heckscheibe schloss ich ein langgezogener Kofferraum an, der durch seitliche Flügel gekennzeichnet war. An Front und Heck befanden sich jeweils zwei wuchtige Leichtmetallstoßstangen. Ein Moskvich-Schriftzug befand sich außerdem auf dem Kofferraum. Zu den Sonderausstattungen dieses Fahrzeugs im Exterieur zählten außerdem:

* für die Exportversion abgeänderte Lichterpakete
* Kombi-Variante (als Fließ- oder Schrägheck)

### Interieur

Innen bot der Moskvich 412 eine im Vergleich zum damaligen Trabant 601 deutlich edlere Ausstattung. Nebst recht breiten Stoff- und Ledersitzen wies das Interieur ein schmales Armaturenbrett aus Kunststoff auf, welches eine Vielzahl an Bedienelementen und Funktionen wie zum Beispiel einen Zigarettenanzünder, ein Radio sowie eine Frontscheibenbelüftung integrierte. Auffällig war innen aber auch das überdimensionierte Lenkrad, welches sich vor dem senkrechten, analogen Tachometer befand, der stark an damalige US-Modelle erinnert. Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz befanden sich nur die Handbremse und ein Schaltknüppel, was dem Raumgefühl durchaus zuträglich war. Innen konnten zudem folgende Sonderausstattungen gewählt werden:

* Ledersitze
* individuelle Farbkombinationen von Armaturenbrett, Türverkleidung und Sitzen

### Sicherheit

Insbesondere für damalige Verhältnisse stand es um die Sicherheit im Moskvich 412 ziemlich gut. Dieser war serienmäßig mit zahlreichen Sicherheitseinrichtungen wie zum Beispiel einem Bremskraftverstärker, Trommelbremsen, Anschnallgurte vorn und hinten, Karosserieknautschzonen, gepolstertes Armaturenbrett und nicht-hervorstehenden Bedienelementen ausgestattet. Eine Teleskoplenksäule sorgte bei einem potenziellen Aufprall zudem dafür, dass die Fahrzeuginsassen vor einem Zusammenschieben der Karosserie geschützt waren. Hinzukamen noch spezielle Kopfstützen für alle Fahrzeuginsassen und ein Warnblinkschalter.

## FAQ

Wie hoch sind die Unterhaltskosten für den Moskvich 412?

Antwort: Die monatlichen Unterhaltungskosten für einen Moskvich 412 beziffern sich auf durchschnittlich 244 Euro (oder 2.928 Euro pro Jahr). Hier sind allerdings noch keine Reparaturkosten inkludiert, die bei einem teilweise über 50 Jahre alten Fahrzeug aber jederzeit anfallen können.

Wie hieß der Moskvich 412 in der DDR?

Antwort: In der DDR hatte der Moskvich 412 den Namen Moskwitsch 412IE, wobei das „IE“ aus dem Russischen übersetzt für „Export-Ausführung“ stand.

Wann wurde der Moskvich 412 produziert?

Antwort: Der Moskvich 412 wurde zwischen 1967 und 1976 im russischen Werk Ischewsk in der damaligen Sowjetunion produziert.

Wie viel PS hat der Moskvich 412?

Antwort: Eine Moskvich 412 hat serienmäßig zwischen 75 und maximal 80 PS.

## Alternativen

Bei Moskvich selbst war zum Beispiel der Moskvich 408 eine spannende Alternative. Dieser wurde ebenfalls mit robusten 4-Zylinder-Ottomotoren mit maximal 50 PS ausgestattet und zu einem damaligen Neupreis in Höhe von 16.000 DDR-Mark (oder 4.000 Euro) offeriert. Blickt man aber auch auf andere Fahrzeughersteller sozialistischen Ursprungs, so kann auch der Wartburg 353 als interessante Alternative genannt werden. Bei diesem handelte es sich um eine 4-sitzige Limousine, die 3-Zylinder-Motoren bis einschließlich 50 PS bot und für einen Neupreis in Höhe von rund 17.000 DDR-Mark (oder 4.250 Euro) angeboten wurde. Als Kleinwagen war hingegen der Trabant 601 das Maß aller Dinge, der 2-Zylinder-Motoren bis maximal 26 PS integrierte. Für den Trabant mussten DDR-Bürger daher nur etwa 8.500 DDR-Mark (oder 2.100 Euro) hinblättern.

Eine interessante Alternative zum Land Rover Range Rover Velar stellt zum Beispiel der Land Rover Defender dar, der in der aktuellen Modellgeneration nahezu unverwüstliche und starke Motoren bis maximal 404 PS bietet und neu circa 67.000 Euro, beziehungsweise gebraucht rund 45.000 Euro kostet. Fernab von Land Rover ist aber auch der Jeep Grand Cherokee der momentanen Modellgeneration sehr zu empfehlen. Dieser bietet ebenso kraftvolle Aggregate bis maximal 380 PS und ist neu für um die 80.000 Euro zu haben oder gebraucht für etwa 50.000 Euro.

Quellen:

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Moskwitsch-412>, (Stand: 25.06.2022, 20:07 Uhr)
2. <https://de.wikipedia.org/wiki/Moskwitsch-2140#Technische_Daten>, (Stand: 25.06.2022, 20:30 Uhr)
3. <https://www.motor-talk.de/blogs/blog-des-uhus/moskwitsch-412-zeitzeuge-der-1970er-jahre-t6861178.html>, (Stand: 25.06.2022, 20:40 Uhr)
4. <http://www.moskwitsch-412.de/mossi_ge.htm>, (Stand: 25.06.2022, 20:54 Uhr)
5. <https://www.autokostencheck.de/AZLK-Moskau-Moskwitsch/AZLK-sonstige/Moskwitsch/moskwitsch-412_6722.html>, (Stand: 25.06.2022, 20:59 Uhr)
6. <https://de.wikipedia.org/wiki/Wartburg_353>, (Stand: 26.06.2022, 13:47 Uhr)
7. <https://de.wikipedia.org/wiki/Trabant_601>, (Stand: 26.06.2022, 13:50 Uhr)
8. <https://de.wikipedia.org/wiki/Moskwitsch-408#:~:text=Der%20Moskwitsch%2D408%20(russisch%20%D0%9C%D0%BE%D1%81%D0%BA%D0%B2%D0%B8%D1%87,1975%20in%20Serie%20gebaut%20wurde>., (Stand: 26.06.2022, 13:55 Uhr)